

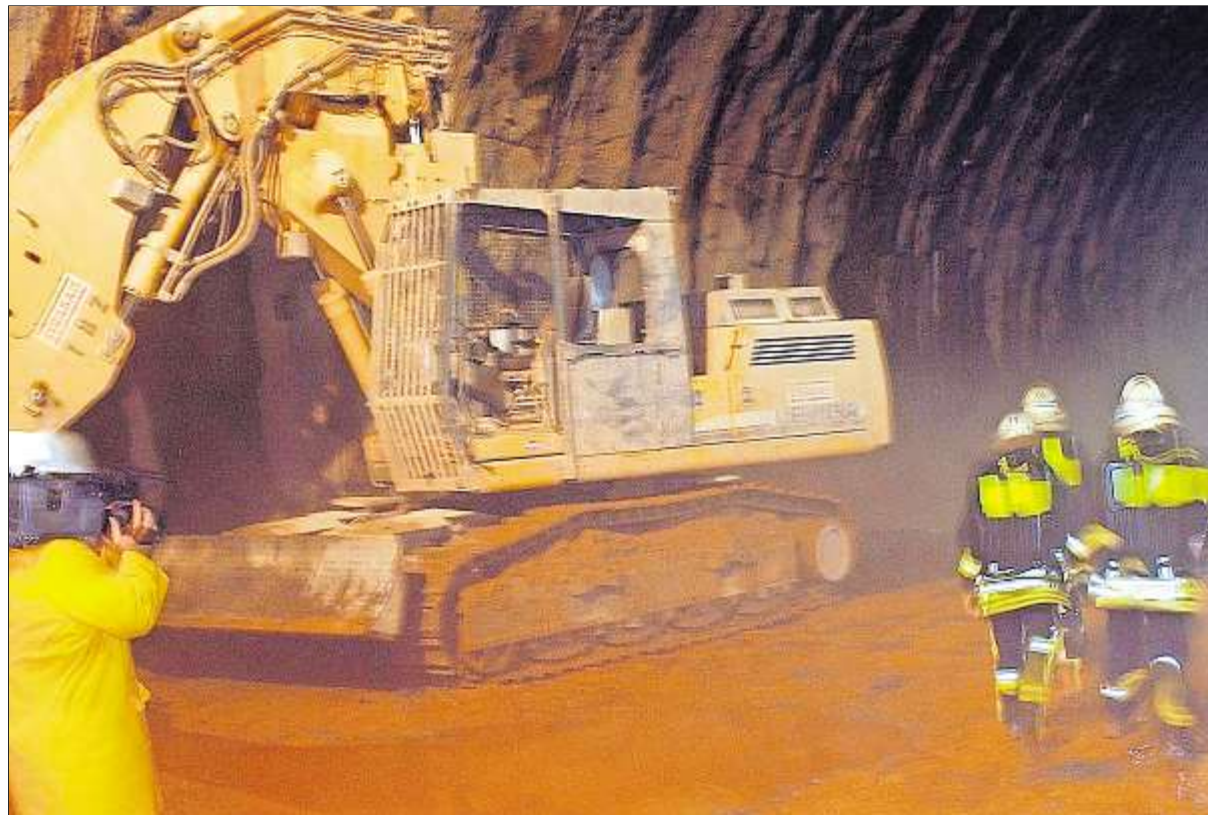
# Feuerwehr ist und bleibt wichtig

Bei der Jahreshauptversammlung der Föritzer Ortsteilfeuerwehren kochten die Emotionen angesichts der Tunnelfeuerwehren, der neuen Funktechnik hoch.

Von Sibylle Lottes

**Mupperg** – Kürzlich trafen sich die Ortsteilwehren zur Rechenschaftslegung im Saal zum Roten Ochsen. Dazu waren auch Gemeinderäte eingeladen, doch nicht jeder konnte dieser Einladung folgen.

Ortsbrandmeister Tino Kaiser blickte auf eine sehr gute Arbeit der Ortsteilwehren zurück. Besonders erfreut zeigte er sich über die Gründung einer Jugendfeuerwehr in Föritz. „Das ist ein wichtiger Schritt in Punkto Zukunftssicherung und Einsatzfähigkeit, denn nur mit entsprechend ausgebildeten Nachwuchs werden unsere Wehren einsatzfähig gehalten“, sagte er und verwies darauf, dass man derzeit insgesamt 45 Nachwuchsfeuerwehrleute hat. Gut angenommen wurde die Begehung der Milchviehanlage mit Biogasanlage. Kaiser bot an, das Seminar zur Biogasanlage nochmals zu halten. Wichtig waren seiner Meinung nach die Einsatzübungen am Mupperger Stübla und in Rottmar mit Schwerpunkt auf Atemschutz. Einsatzabläufe und die Koordination untereinander passten, die Gemeindeführer präsentierten sich als eine schlagkräftige Einheit. Weitere Großereignisse waren der Kreisjugendfeuer-



Künftig müssen die Feuerwehren auch zu Einsätzen im ICE-Tunnel, hier bei einer Übung, ausrücken. Die Föritzer sind hierfür jedoch nicht vorgesehen. Foto: camera900.de

wehrtag, der Unterlandpokal und der Kreisfeuerwehrtag mit drei teilnehmenden Ortsteilwehren. Bei letzterem erhofft er sich künftig fünf Mannschaften.

Bekannt gab Kaiser, dass die Föritzer Aktiven für den neuen ICE-Alarmierungsplan nicht berücksichtigt wurden. Bedenklich stimme, dass von insgesamt 36 Einsatzkräften, die eigentlich für atemschutztauglich eingestuft sind, aktuell 19 Kräfte tatsächlich zur Verfügung stehen. Da

man einsatzfähige Atemschutzgeräteträger benötige bedeute das, dass Gesundheitsuntersuchungen nachgeholt, die Atemstrecke in Neuhaus am Rennweg absolviert und an einer Atemschutzübung unter realen Bedingungen teilgenommen werden müsse. Probleme gibt es auch bei den Maschinisten. Die jüngeren Kräfte verfügen zwar über die Ausbildung, dürfen aber die Einsatzfahrzeuge nicht fahren, da sie nicht die erforderliche Fahrerlaubnis haben.

es Türöffnungen, Atemschutzübungen, Schuppenbrandbekämpfung oder Absicherungen von Veranstaltungen. Sturmschäden und Ölspuren wurden beseitigt, man war bei Verkehrsunfällen vor Ort und musste einen Gasaustritt bekämpfen. Die Heubischer Traditionsfeuerwehr glänzte bei Festumzügen. Leidliches Thema bei den Muppergern ist nach wie vor das schimmelnde Gerätehaus.

## Aufreger Tunneleinheiten

Kreisbrandmeister Michael Schreppel nutzte die Diskussion, um über die Tunnelfeuerwehren zu der ICE-Trasse zu informieren. Seine Ausführungen riefen große Verstimmungen und Unverständnis hervor. So ist es nicht nachvollziehbar, weshalb die Feuerwehren Neuhaus-Schierschnitz und Lindenberg mit ihren veralteten Fahrzeugen dafür gewonnen werden sollen, zumal in der Gemeinde Neuhaus-Schierschnitz im Falle eines Einsatzes kein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung stünde. Große Diskussionen gab es auch, dass die Funktechnik dieser Tunneleinheiten auf Digitaltechnik mit 70-prozentiger Landesförderung umgerüstet werden sollen. Die Wehren befürchten, dass sie in vielleicht zwei Jahren auf den Kosten sitzen bleiben und von keiner Landesförderung profitieren. In den Unterlandorten ist man der Meinung, das Land kümmere sich nicht um die kleinen Dorffirewehren. Das sei nicht in Ordnung. Der Ärger sitze nach Michael Schreppels Aussagen tief. Von nicht transparenter Vorgehensweise und von Absprachen mit den Föritzer Offiziellen war die Rede. Die Kameraden fühlen sich links liegenge-

lassen und auch von der Kreisbrandinspektion übergangen. „Welche Absprachen und mit wem wurden geführt? Wer wählt Leute für Lehrgänge aus und welche Qualifikationen müssen diese Personen nachweisen? Auf welcher Grundlage basieren die jetzt gehegten Pläne für die Tunneleinheiten?“, wollte Jens Feick, stellvertretender Ortsbrandmeister, wissen. Deutlich wurde, dass die Kameraden eine nachvollziehbare Vorgehensweise fordern. Das Mindeste wäre, dass Führungskräfte aus den Ortsteilwehren Bescheid wüssten und in entsprechende Gespräche involviert werden. Hier erwartet man ein Statement vom Kreisbrandinspektor.

Ein Rottmarer Feuerwehrmann forderte von der Gemeinde ein Dankeschreiben für seine Einsätze für seine Firma. Da kochten die Emotionen hoch. Thomas Engel (Mupperg) machte dem jungen Mann deutlich, dass es für ihn als Feuerwehrmann aus Berufung selbstverständlich sei, auch auszurücken. Bürgermeister Roland Rosenbauer zeigte hierfür kein Verständnis. Sandro Löffler, selbst Unternehmer und Wehrlführer war der Meinung, dass keine zusätzlichen Dankeschreiben nötig sind, zumal die Firmen die Ausfallzeit der Beschäftigten bei Feuerwehreinsätzen der Gemeinde in Rechnung stellen und diese in der Regel schnell bezahlt werden. Löffler regte außerdem den Besuch der Interschutz (Feuerwehresse) in Hannover an. Wertschätzung erfuhren die Feuerwehrleute von Günter Schubart. Feuerwehr ist und bleibt ein gewichtiges Thema in der Gemeinde Föritz, so Schubart. Er werde sich im Gemeinderat für dieses wichtige Thema weiter einsetzen, erklärte er.

ANZEIGE

## leser shop

Hier kauf' ich gerne...

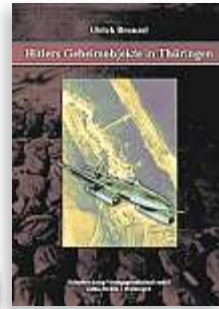
### Tatort Jonastal



Neben den vielfältigen Spekulationen rund um die Baustelle im Jonastal gibt es mittlerweile Sachzeugnisse, vor allem Fotos sowie Zeitzeugen- und Forschungsberichte, die endlich Antworten auf die gestellten Fragen liefern. Mögen sich unsere Leser von diesem eindrucksvollen und gleichzeitig bedrückenden Tatort-Bericht über das Führerhauptquartier in Thüringen fesseln lassen!

19,90 €\*

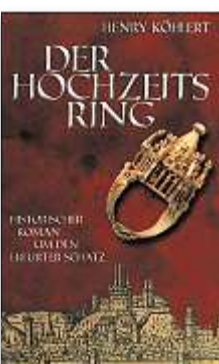
### Hitlers Geheimobjekte in Thüringen



Das geheimnisvolle Jonastal, das Atomforschungslabor in Stadtilm, die Produktionsstätten der Flügelformer Fi 103, der Rakete A4 und der Me 262, Geheimnisse in Geraberg und im verbotenen Wald von Gehren – stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Spannend auch die Suche nach dem legendären Bernsteinzimmer und anderen Schätzen in Thüringen.

19,90 €\*

### Der Hochzeitsring



Erfurt, 1349: Bewundernd beobachtet Konrad seinen Lehrherrn Thomas von Weimar, während dieser aus purem Gold den schönsten Ring schmiedet, der je an den Ufern der Gera entstanden ist. Der reiche jüdische Kaufmann Kalman von Wiehe hat ihn für die Hochzeit seines ältesten Sohns bestellt. Doch als Konrad an einem kalten Wintermorgen die Leiche eines jungen Mädchens im Hof der Goldschmiedewerkstatt entdeckt, gerät das Leben in der mittelalterlichen Stadt aus den Fugen.

12,00 €\*

### Die amerikanische Episode 1945



Der Autor Lothar Günther beschreibt in seinem neuen Buch die Aktionen der im XII. Korps vereinten drei US-Infanteriedivisionen. Seine Betrachtungen gehen dabei von der thüringischen Rhön bis jenseits des Rennsteigs bis nach Geschwenda. Es wird die amerikanische Episode der etwa 90 Tage andauernden und Ende Juni 1945 zu Ende gegangenen Besetzung der Region beschrieben.

19,90 €\*

### Verborgenen Schätzen auf der Spur



Mit dem Autor begeben sich die Leser auf Spurensuche nach 1944/45 verbrachten NS-Schätzen. Natürlich spielt „Die unendliche Suche nach dem Bernsteinzimmer“; dabei eine bedeutende Rolle. Der Autor gibt so manchen Hinweis, welche Spuren einer gründlicheren Untersuchung harren und ... 108 Abbildungen, darunter 15 Karten, illustrieren das unterhalt-same Buch.

17,99 €\*

### „Geheime Fahrt ins Vierte Reich“: Von Hitler erbeutet – In Thüringen zerstört



Im „Waggon von Compiègne“ wurde Deutschland 1918 ein Waffenstillstand diktiert, dessen Bedingungen der Ausgangspunkt neuer Konflikte waren. Nach dem „Blitzsieg“ gegen Frankreich im Juni 1940 war es für Hitler der größte Triumph, in Compiègne der französischen Nation einen Waffenstillstand zu diktieren. Hitler ließ die Gedenkstätte für den Waffenstillstand 1918 zerstören und den legendären Waggon nach Berlin bringen. Mit Ende des Zweiten Weltkrieges suchten die Franzosen fieberhaft nach „ihrem Waggon“ und glaubten, dass er im Krieg zerstört wurde. Doch im Jahre 1991 ...

17,95 €\*

## Proben für Musical „Hallo Himmel“

**Neuhaus-Schierschnitz** – Am 10. Mai wird am Vormittag innerhalb der 700. Jahrestagfeier der Gemeinde das Musical: „Hallo Himmel“ in einem regionalen Festgottesdienst im Festzelt um 10 Uhr aufgeführt.

„Hallo Himmel – bist du wirklich so weit weg?“, fragen sich die Hauptdarsteller Lissi und Timo. Sie wollen per Handy mit Gott Kontakt aufnehmen und möchten ihn fragen, was eigentlich hinter dem Osterfest steckt. Doch der Telefon-Versuch misslingt: Stattdessen sprechen sie mit Sammy, der sie auf eine spannende Reise in die Vergangenheit mitnimmt. Hier treffen die Kinder Zöllner, Gemüsehändler und Fischer. Und auf einmal taucht sogar Jesus auf! Kinder und Jugendliche der 1. bis zur 12. Klasse können bei diesem Musical mitmachen und auch interessierte Eltern, die Lust haben das Projekt zu begleiten, werden ge-

braucht. Die Probentermine sind im Pfarrhaus Schierschnitz und zwar für alle Kinder der ersten bis vierten Klasse jeweils mittwochs von 15 bis 16 Uhr und für alle Jugendlichen ab der 5. Klasse immer montags von 17 Uhr bis 18 Uhr. Mitmachen können natürlich auch alle interessierten Kinder aus der Mupperger Kirchengemeinde. „Wir unterstützen unsere Nachbargemeinde und feiern an diesem Festtag gemeinsam Gottesdienst“, verrät Pfarrerin Christina Weigelt. Alle, die schon einmal so etwas mitgemacht haben, wissen, dass es Spass macht und ein ganz besonderes Erlebnis, ein Musical zu singen, zu spielen und aufzuführen. Pfarrerehepaar Weigel begleitet mit Gemeindepädagogin Jeannette Rockstroh gemeinsam dieses Projekt! Die Kinder und Jugendlichen bekommen zur Probe eine Übungs-CD und ein Text- und Ablauf-Heft.

## Versammlung für die Einwohner

**Föritz** – Auch in diesem Jahr dreht Bürgermeister Roland Rosenbauer seine Runde und lädt in den einzelnen Ortsteilen zu Einwohnerversammlungen ein. Nach einer kurzen Information zur aktuellen Lage in der Gemeinde haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Sorgen und Probleme anzusprechen.

Bereits absolviert sind die Veranstaltungen in Gefell und Föritz. Jetzt stehen die nächsten Termine für die noch ausstehenden Bürgerversammlungen fest. So sind am Donnerstag, 12. März, ab 19 Uhr alle Einwohner aus Oerlsdorf, Mogger und Mupperg in das Vereins- und Bürgerhaus „Roter Ochse“ eingeladen.

Am Mittwoch, 18. März, beginnt um 19 Uhr im Sportlerheim Heubisch die Bürgerversammlung für alle Heubischer. Alle Interessenten sind eingeladen.

## Burgverein wählt einen neuen Vorstand

**Neuhaus-Schierschnitz** – Die Jahreshauptversammlung des Burgvereins Neuhaus-Schierschnitz beginnt am Mittwoch, 18. März, um 18 Uhr in der Aula der Regelschule „Joseph Meyer“ Neuhaus-Schierschnitz.

Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht des Vorstandes, der Finanzbericht des Schatzmeisters und

der Bericht der Kassenprüfer. Nach der Aussprache zu den Berichten folgt die Entlastung des Vorstandes sowie die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder und der Kassenprüfer.

Mit einem kleinen Imbiss klingt in geselliger Runde die Jahreshauptversammlung aus. Alle Mitglieder sind eingeladen.

## Gemeinsame Wanderung rund um Neuhaus

**Föritz** – Mit Schwung und voller Tatendrang wollen die Gemeinden Judenbach, Föritz und Neuhaus-Schierschnitz in den Frühling starten. Unter dem Motto „Zusammenwachsen durch Wandern“ organisieren die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Kultur, Bildung und Sport am 21. März einen ersten gemeinsamen Ausflug.

Die Frühlingwanderung soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben,

sich besser kennen zu lernen, um den Grundstein für ein gutes Miteinander für die Zukunft zu legen. Die Premierveranstaltung führt durch und rund um Neuhaus-Schierschnitz und wird etwa drei Stunden dauern. Treffpunkt ist am Samstag, 21. März um 9 Uhr am Rathaus in Neuhaus-Schierschnitz. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Die Organisatoren hoffen auf reges Interesse und laden alle Bürger ein.

## Abschnittsweise gesperrt

**Neuhaus-Schierschnitz** – Die Verlegung von Kanal- und Trinkwasserleitung im Gemeindegebiet ziehen Straßensperrungen nach sich. So sind die Schießhausstraße, der Schlossberggring, die Gottsmanstraße und die Brunnenwiese bis zum 30. Juni abschnittsweise voll gesperrt.

Bestellhotline Freies Wort/Südtüringener Zeitung: 0 36 81 / 792-413  
Bestellhotline FW Meininger Tageblatt: 0 36 93 / 44 03-11

Meininger Tageblatt

Freies Wort

Südtüringener Zeitung

Geschäftsstellen Freies Wort/Südtüringener Zeitung:  
Friedrich-König-Straße 6, 98527 Suhl • Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau  
Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen • Köpplendorfer Straße 18, Sonneberg „Naturzauber“  
Geschäftsstelle FW Meininger Tageblatt: Neu-Ulmer Straße 8a, 98617 Meiningen

www.leser-shop-online.de  
\*Bei Postversand zzgl.  
3,50 € Porto und Verpackung.